



## Aus dem Inhalt:

- *Fairer Handel – Trans Fair* S. 2
- *Thailändischer Gottesdienst in Morsbach* S. 3
- *Mißernte für Gott?* S. 4
- *Diakonisch-missionarische Partnerschaften der Gemeinde Denklingen* S. 6

# Eine Welt

## Die weite Welt vor der Haustür

### *Begegnungen mit Menschen aus dem Asylheim*



Integration hier in Deutschland Hilfeleistung zu geben. Nach und nach zogen die Aussiedlerfamilien aus, das Haus schien verwaist, bis dann vor ca. zwei Jahren die ersten ausländischen Familien eintrafen.

**W**ir haben in Denklingen ein Asylbewerberheim! Wußten Sie das? Interessiert es Sie?

Früher war es vorrangig zur Aufnahme angekommener Aussiedler bestimmt, heute wohnen dort Menschen unterschiedlichster Nationen und harren ihrer weiteren ungewissen Zukunft.

Ich durfte diese Menschen kennenlernen und ich bin sehr froh darüber, denn einige haben mein Leben bis heute bereichert. Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit habe ich das Haus vor drei Jahren kennengelernt und war zwei Jahre fast täglich einige Stunden dort, um den Menschen auf ihrem Weg in die

### *Flucht, um die Familie zu schützen*

Da ist die Familie T. aus Armenien. Armenien ist eigentlich kein richtiges Land, sondern es ist eine Volksgruppe, ähnlich wie die Kurden, die schon seit vielen Jahrhunderten immer wieder der gezielten Verfolgung unterworfen wurden, d.h. die Menschen dieser Volkszugehörigkeiten wurden schon lange aus ihren angestammten Gefilden vertrieben und mußten immer wieder erleben, wie sie unter den Machtkriegen anderer Kulturen zerrieben und schließlich in die ganze Welt vertrieben wurden. Familie T. hatte ein schönes Zuhause, eine große Familie, viel eigenes Land, von dem sie sich gut ernähren konnte. Sie waren glücklich, aber plötzlich kam der

Die Ev. Kirchengemeinde und der CVJM laden ein zum

## **BASAR '99**

**WANN? WO?**

**Samstag, 13. 11. 99**

**18.00 Uhr Andacht zur  
Eröffnung**

**19.00 Uhr Verkaufsbeginn im  
Ev. Gemeindehaus und im  
Jugendhaus Denklingen**

**Sonntag, 14. 11. 99**

**10.00 Uhr Gottesdienst  
11.00 Uhr Verkaufsbeginn**

**WOFÜR?**

**Der Erlös des Basars soll zur  
Finanzierung der Reparatur des  
ältesten Missionshauses im  
Kinderheim in MATIAZO, Tansa-  
nia und der Einrichtung einer  
Tischler-Lehrwerkstatt und eines  
Unterrichtsraumes des Projektes  
DOMUS in Rumänien dienen.**

Krieg in ihr Haus, und O. stand vor der schwierigen Entscheidung, unter fremder Herrschaft gegen sein eigenes Volk zu kämpfen oder sich dagegen zu wehren und damit in Kauf zu nehmen, erschossen zu werden. Er wollte seine Familie schützen und so verkaufte er sein Hab und Gut und heuerte einen Fahrer an, um Richtung Ungewißheit zu starten. Sie wußten nicht, wo sie landen würden.

Nun leben sie schon zwei Jahre hier, sie sprechen Deutsch, die Kinder gehen hier zur Schule bzw. in den Kindergarten. Sie sind eine ganz normale Familie... nur mit dem Unterschied, daß sie bis heute nicht wissen, wie ihre weitere Zukunft aussieht, daß O. nicht arbeiten darf und so zur Untätigkeit gezwungen wird, jeden Tag neu wartend, wie sein Asylantrag beschieden wird.

So und ähnlich geht es auch den anderen Bewohnern, ob sie aus Afrika oder dem Kosovo kommen.

### Schritte aufeinander zu

Ich gehe gerne in das Haus, denn mir und jedem anderen Besucher wird eine enorme Gastfreundschaft entgegengebracht. Immer steht die Tasse Tee bereit, man spricht ein wenig über die Tagesdinge und trifft sich beim nächsten Mal wieder. Hier fühle ich mich wohl. Ich finde es nur traurig, daß die Bewohner im Großen und Ganzen mit ihren privaten und alltäglichen Kümernissen allein gelassen werden, denn für sie ist der Schritt nach draußen zu uns riesengroß.

Riesengroß und gut finde ich jedoch den Schritt, den die Denklinger Kirchengemeinde zu den Bewohnern getan hat, denn durch Einige von ihnen ist viel Engagement gekommen, so daß ein Band zwischen dem Haus und uns gewoben wurde.

Zum Schluß möchte ich noch etwas anmerken: manchmal kann man sich auch als deutscher Bürger im eigenen Land wie ein Fremder fühlen. Ich zum Beispiel bin in meinem Leben bisher 24mal umgezogen. Ich habe viele verschiedene Orte kennengelernt. In manchen Orten bleibt man immer fremd, auch wenn man sich um Kontakt bemüht, dieser scheitert jedoch an der Ignoranz der Bürger, die sich hinter ihren scheinbar so sicheren Mauern verschanzen. Es ist ein großes Geschenk, wenn man von Bürgern als Mitbürger aufgenommen und akzeptiert wird !!!

Liebe Menschen, bitte vergeßt nicht, wir sind alle Gottes Geschöpfe und keiner ist besser oder schlechter als der andere; wir haben nur unterschiedliche Chancen mit auf den Weg bekommen.

Wiebke M. Lange

## Auszüge aus dem Gästebuch unserer Kirche

„Es macht Mut, lebendige und aufgeschlossene Gemeinden zu finden“

Schwester Julia O.P  
Schwester Annette O.P

„Besuch mit meinem Sohn F. Diese Art von Kirchen finde ich gut für Besinnung und Einklang mit uns Menschen. Wir sind gerne hier“  
EP, Tirol, Österreich

„Gottes Haus hat offene Türen, da darf jeder rein, ob groß und klein. In Gottes Haus ist jeder willkommen und seine Liebe ist für alle gleich.“

Eine Kleingruppe aus Solingen-Ketzberg

„Danke für ein mir zu Teil gewordenes großes Wunder. „Es gibt SIE!“ Gott, ich weiss nicht, wie ich DIR danken soll!“

Anonym

„It's a blessing to be here !!“  
Adalica, Managua, Nicaragua

„Danke für die guten Erfahrungen und die Motivation dieses Wochenendes.“

S.K., Künzelsau

„Hier ist mehr, als man vor Augen sieht! Gelobt sei GOTT. Wir danken für die Erfahrung und freuen uns mit.“

Familie G. aus Weißenfels

# Fairer Handel – Trans Fair



Angefangen hat alles mit einer Dritte-Welt-Woche 1979. Christen der drei Waldbröler Gemeinden informierten sich nicht nur über fairen Handel, sondern handelten selbst. Jahrelang zog ein Klappstisch als Präsentierteller für fair-gehandelte Waren aus aller Welt Sonntag für Sonntag von Gottesdienst zu Gottesdienst und von Gemeindefest zu Gemeindefest. Aus der Aktionsgruppe wurde ein eingetragener Verein und aus dem samstäglichem Kistenpacken eine Verkaufsecke in einem Waldbröler Küchengeschäft. Im Frühjahr 1997 bezog der Eine-Welt-Shop ein Ladenlokal in der Hochstraße. Seitdem wird das Angebot mit Waren aus der Dritten Welt kontinuierlich erweitert, z.B. durch Kunstgewerbe, Strickwaren, Schmuck, Kinderkleidung etc. und für die Weihnachtszeit Krippen, Christbaumschmuck und

Geschenkartikel. Nach wie vor werden natürlich Kaffee, Tee, Kakaoprodukte, Wein, getrocknete Früchte und dergleichen verkauft. Das Hauptanliegen der Initiative ist eine gerechte Bezahlung der Produzenten und der Verbleib möglichst vieler Produktionsstufen im Erzeugerland. Da der Verkauf in Waldbröl ausschließlich ehrenamtlich erfolgt – es gibt immerhin über 40 ehrenamtliche VerkäuferInnen – können darüber hinaus erwirtschaftete Gewinne vollkommen in Missions- und Entwicklungsprojekte der drei Kirchengemeinden fließen. Ein wichtiger Aspekt der Arbeit ist auch die Information der Kunden. Da kann man sich im Winter auch schon 'mal bei einer Tasse Tee die Herstellungsgeschichte eines Produktes erklären lassen. Für ganz Wißbegierige gibt es mehrmals im Jahr Informationsabende zu einem bestimmten Produkt oder einer Warengruppe.

Der nächste Infoabend findet am  
Donnerstag, den 21. 10. 1999  
um 19.30 Uhr zum Thema:  
„Musikinstrumente aus Übersee“  
in der Freien Evangelischen Gemeinde  
in der Tersteegenstraße statt.

Ute Schoepe



# Saisampan – heißt Freundschaft

## In Morsbach feiern Thailänderinnen eigene Gottesdienste

„**N**atürlich haben wir alle deutsche Männer“. Die zierliche Thai-Frau aus Winterborn lacht über meine Frage, ob denn alle Frauen, die sich heute, am Sonntag im evangelischen Gemeindezentrum in Morsbach treffen, mit Deutschen verheiratet sind. „Natürlich“ – Wir konnten nur in Deutschland bleiben, wenn wir einen deutschen Ehemann gefunden haben. „Nein, ich habe meine Frau nicht gekauft“, wehrt einer der wenigen Ehemänner ab, die heute mitgekommen sind. Überall, wo er mit seiner Frau auftaucht, steht die unausgesprochene Frage im Raum, wieviel er denn für sie bezahlt habe, berichtet er. Denn es ist ja kein Geheimnis, dass das Geschäft mit der „Frau nach Katalog“ floriert: Thailänderinnen gelten als anpassungsfähig, gehorsam, dienstbeflissen und schön und sind entsprechend gefragt. Einige der Frauen erzählen, wie sie nach Deutschland gekommen sind, andere schweigen. Die Morsbacherin Kim etwa bekam von ihrer Schwester, die schon hier lebte, das Bild eines Heiratswilligen. Marissa hat ihren Mann in ihrer Heimat Thailand kennengelernt und kam erst nach langer Bedenkzeit nach Berkenroth.



„Wir fragen nicht, auf welchen Wegen die Frauen gekommen sind“, sagt Ingrid Robisch, die mit ihrem Mann Helmut alle vier Wochen zu den Treffen der Thailänderinnen aus Süddeutschland anreist, um Gottesdienst und Bibelstunde zu halten und sie in Lebensfragen zu beraten.

Saisampan – das ist das thailändische Wort für Freundschaft und Kontakt, und so heißt auch das sonntägliche Treffen, das mit einem Gottesdienst in der Muttersprache beginnt. Denn Kontakt und Freundschaft, das finden



die Frauen im gelobten fremden Land nur schwer. Einsamkeit ist ihr größter Feind, die aus einem Leben in einer Großfamilie kommen. Da ist es eine Wohltat, thailändisch zu singen, zu beten, und die Bibel in der Muttersprache ausgelegt zu bekommen. Das tut Helmut Robisch, der 20 Jahre Pfarrer in der größten evangelischen Gemeinde in Thailand war, mit Hingabe und Ausdauer. Heute legt er ein Wort aus Philipper 4 aus: „Sorgt nicht – verliert nicht den Kopf“, übersetzt seine Frau für mich. Was es heißt, sich zu sorgen, kennen die Frauen: Wie geht es den Angehörigen? Was tun, wenn es heißt: „Du und dein thailändisches Essen – kannst du nicht mal deutsch kochen?“ Wie sich zurechtfinden, wenn alles fremd und neu und unbekannt ist? Was tun, wenn sie einfach nicht wissen, wie sie Wünsche oder Kritik gegenüber dem Ehemann vorbringen sollen, weil das in Thailand immer nur auf dem Weg über Dritte geht? Und was, wenn die Kinder wegen Disziplinschwierigkeiten auffallen? Denn das, so weiß Pfarrer Robisch, ist bei vielen der etwa 5000 thailändischen Familien der Fall. In Thailand genießen kleine Kinder fast unbegrenzte Freiheit. Erst später sorgt der ganz selbstverständliche Respekt vor den Älteren für Grenzen. Aber weil der hier fehlt, gibt es oft Probleme. Aber heute ist davon nichts zu spüren. Als die Kinder beim langen frei-

en Gebet ihrer Mütter unruhig werden, lockt Ingrid Robisch sie zum Spielen nach draußen. Dort können sie auch nach dem gemeinsamen Mittagessen noch toben. Natürlich gibt es thailändisches Essen. Zu dem reichhaltigen Buffet haben alle etwas beigetragen, und bald duftet es im ganzen Haus.

Anschließend geht es mit einer Bibelstunde weiter. Die Frauen schlagen in ihren Thai-Bibeln nach und sind ganz Auge und Ohr. Sie lachen, reagieren mit Zwischenrufen, auch Tränen fließen. Die meisten sind erst in Deutschland Christinnen geworden. Dass Jesus der Weg aus dem nicht enden wollenen Kreislauf von Tod und Reinkarnation ist, den der Buddhismus lehrt, dass er Vergebung, Geborgenheit und Hilfe gibt, das hat sie für die biblische Botschaft geöffnet und hilft, den schwierigen Alltag zu bewältigen. Beim nächsten Mal sind sie wieder dabei. „Bitte kommen Sie doch wieder, und wenn Sie noch Thai-Frauen kennen, bringen Sie sie mit“, werde ich verabschiedet.

Karin Vorländer



# Mißernte für Gott?



„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich“

Psalm 106, Vers 3

## Erinnerungen werden wach ...

An früher. An unser Dankgebet bei Tisch. An Danklieder im Erntedankgottesdienst. Überhaupt - als der Adressat solcher Danksagungen unumstritten war. Als die Welt des Säens, Pflanzens und Erntens mit den Versen von Matthias Claudius noch übereinstimmte.

## Das ist nun lange vorbei.

Das Bild von den Früchten der Felder und Gärten, die auf dem Altar wie ein Dankopfer aufgebaut waren, lebt vielerorts nur noch in der Erinnerung. Die vollen Regale in den Supermärkten - alles gute Gaben unseres Gottes - wecken kaum noch solche ursprüngliche Dankbarkeit gegenüber dem Gott, der uns weiterhin väterlich und mütterlich versorgt. Steht Gott, was unsere Dankbarkeit betrifft, nicht wie vor einer großen Missernte? Undank und Unzufriedenheit scheinen all die guten Lebensgaben wie Unkraut erstickt zu haben. Ist der Erntedanktag nicht längst überholt? So wie der Buß- und Betttag, den wir streichen ließen? Menschlichkeit ist zu beidem fähig. Dabei ist der Dank gegen Gott und die Umkehr von falschen Wegen heute dringender denn je.

## Undank hat Ursachen

Sind es die Selbstverständlichkeiten, die alles Nach-Denken verhindern? Ist es der Überfluß, in dem wir leben? Das soziale Netz, das uns schon auffängt, wenn's arg kommt? Der Weltmarkt, der jede schlechte Ernte im eigenen Land ausgleicht? Bedanken wir uns

heimlich und öffentlich vor allem bei uns selbst? Dieses Vertauen auf unser Können, unseren Fleiß und unser Vermehrungstalent haben die innere Haltung eines Matthias Claudius abgelöst, der noch singen konnte:

„Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt...“

„Bedanken“ tun

sich viele allerdings sehr schnell, wenn sie im Namen von Millionen Hungernden aufgerufen werden, ihren Überfluß zu teilen, weil es nicht nur christlich, sondern auch menschlich geboten ist.

Bis heute sind es gerade die Menschen, die reich geerntet haben und reich geworden sind, die dem Irrtum des „reichen Kornbauern“ im Gleichnis Jesu zum Opfer fallen: „Sei ohne Sorge; du hast genug bis an dein Ende!“ Und wenn das Ende schneller kommt als erwünscht? Dann reichen Kartoffeln und Korn, Güter und Geld als Lebensmittel nicht aus! Dann geht es um jene anderen „Lebensmittel“, die Gott uns in seiner Güte angeboten hat: nämlich im Leben, Sterben und Auferstehen seines Sohnes Jesus Christus. Von dieser Saat wünscht sich Gott, dass sie hundertfältig Frucht bringt in unserem Leben! Liegen daher nicht die letzten Ursachen unserer Undankbarkeit in unserem gestörten Verhältnis zu Christus, der das Leben ist?

## Befreit zu umfassender Dankbarkeit

Für alles im Leben. Auch und gerade für die kleinen Dinge. Sie gehören im Geist und in Gedanken am Erntedanktag mit auf den Altar Gottes. „Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott!“, singen wir. Und dann nichts wie hin mit diesen guten Gaben, mit Liebe und Hoffnung, zu den Menschen, denen wir helfen sollen, wieder dankbarer zu leben. Für alles. Früher gingen die Gaben auf dem Erntedanktisch an die Armen in der Gemeinde. Heute sind es Geistes- und Glaubensgaben, auf die viele warten.

Paul Walter Schäfer

# Aufgespießt



## Kinderdarlehen vergeben 350.000 Fußbälle aus fairem Handel verkauft

In Europa sind seit dem vergangenen Jahr rund 350.000 Fußbälle aus fairem Handel verkauft worden, 100.000 davon in Deutschland. Von den gezahlten Aufschlägen des fairen Handels hätten in Pakistan 70 Kleindarlehen zu je 1.000 Mark vergeben werden können, teilte die Organisation Gepa am 20. Juli in Wuppertal mit. Die Bälle werden ohne Kinderarbeit in Pakistan gefertigt und in Deutschland von der Gepa vertrieben. Sie zahlt nach eigenen Angaben einen Aufschlag von ein bis zwei Mark pro Ball. Somit seien Kinder nicht gezwungen, zum Familieneinkommen beizutragen.

## Jobs mit Zukunft

Im gleichen Tempo, in dem die Industrie Arbeitsplätze in überholten Tätigkeitsbereichen abbaut, entstehen neue Berufsfelder mit einem riesigen Arbeitskräftebedarf. Und das keineswegs nur in der Informationsbranche, sondern etwa auch im medizinischen Bereich - ein Beispiel ist der Krankenhausmanager. Claudia Schumacher und Stefan Schwartz bieten Kurzporträts von 100 Jobs mit Zukunft (Ueberreuter Verlag, Wien, 29,80DM), dazu Infos über Voraussetzungen und Gehalt.

## Offene Kirchen im Oberbergischen

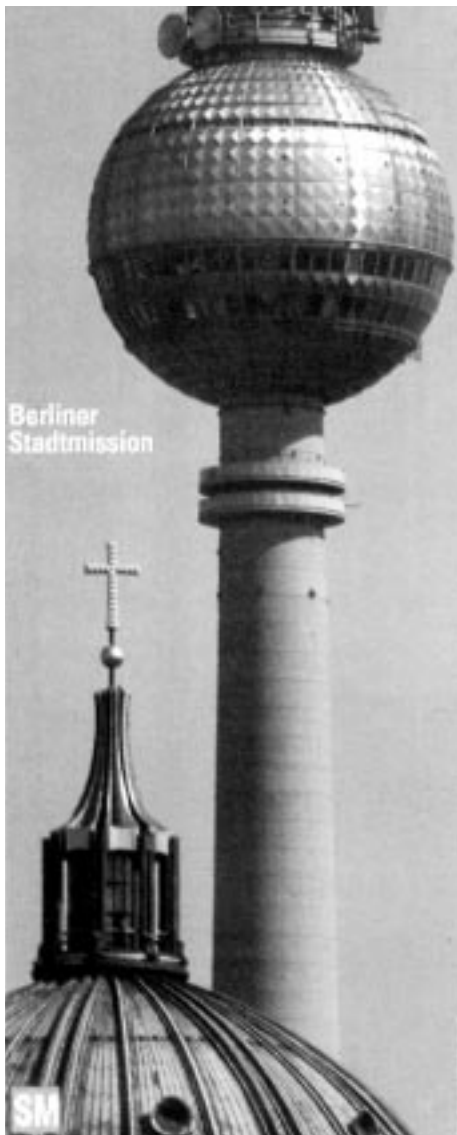
„Entdecken und erleben - Offene Evangelische Kirchen in Oberberg“ heißt ein sechseitiger Prospekt, mit dem der Kirchenkreis „An der Agger“ Gäste und Touristen zum Besuch der Kirchen in Bergneustadt, Denkingen und Wiedenest einlädt. In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Oberberg sind die Prospekte in einer Startauflage von 3.000 Exemplaren an Hotels, Pensionen und touristische Schwerpunkte in der Region verteilt worden. Die drei Kirchen sind tagsüber geöffnet und werden im Prospekt in ihrer jeweiligen Besonderheit vorgestellt. Auf die Besucher wartet in der Kirche ein erfrischendes Getränk und ein Gästebuch, Hilfen zur Stille und zum Gebet, Informationen zum Lebensraum Kirche und die Möglichkeit, persönliche Anliegen aufzuschreiben und dem Gebet der Gemeinde anzuvertrauen. Ein Faltblatt mit einem beschriebenen Rund- und Wanderweg, der von der jeweiligen Kirche ausgeht, rundet das Angebot für Touristen ab.



# Diakonisch-missionarische Partnerschaften der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen

Wer den Denklinger Gottesdienst besucht, hört immer wieder von sogenannten „5000-DM-Projekten“, für die im Gottesdienst Sonntag für Sonntag gesammelt wird. Hinter diesen Spendenprojekten verbergen sich Partnerschaften im In- und Ausland. Das heißt: Wir als evangelische Kirchengemeinde Denklingen haben uns verpflichtet, diese Einrichtungen, Werke oder Projekte jährlich mit 5000,- DM zu unterstützen, im Gebet an ihre Arbeit zu denken und nach Möglichkeit auch einen persönlichen Austausch durch gegenseitige Besuche etc. zu fördern.

Wir stellen unseren Gemeindegliedern diese Partnerschaften im kurzen Überblick vor!



## Berliner Stadtmission

Die Berliner Stadtmission ist ein missionarisches und diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Berlin und Brandenburg. Seit 1877 arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche nach dem Leitwort aus Jeremia 29,7: „Suchet der Stadt Bestes!“ Die Arbeit der Berliner Stadtmission hat viele Gesichter. Zu den über 50 Einrichtungen mit mehr als 450 hauptamtlichen Mitarbeitern gehören auch 19 Stadtmissionsgemeinden, in denen Menschen den Glauben an Jesus Christus in Gemeinschaft leben und verbreiten können. Es gibt Seniorenwohnheime und Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie verschiedene Projekte für Obdachlose, wie z.B. die City-Station am Kurfürstendamm. Darüber hinaus versucht die Berliner Stadtmission durch besondere missionarische Aktionen die Menschen in der Stadt mit der guten Botschaft des Evangeliums bekannt zu machen.

## Domus e.V. Rumänien

„Domus Rumänienhilfe Deutschland e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Hilfe zur Selbsthilfe in Rumänien (Siebenbürgen) zu leisten: Jährlich müssen ca. 30 Jugendliche das Kinderheim von Cristuru Secuiesc verlassen. Sie haben keine Wohnung und nur selten Angehörige - und kaum Aussichten auf eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz. Domus e.V. bietet solchen Jugendlichen betreutes Wohnen an in dem Wohn- und Begegnungsprojekt „Familienhaus“ in Secuieni. Dort können Jugendliche den normalen Alltag „erlernen“ und eine Berufsausbildung erhalten. Außerdem werden sie in eine christliche Gemeinschaft integriert, die dem CVJM Rumänien angeschlossen ist. Damit die Arbeit auf Dauer nicht nur auf Spenden angewiesen ist, wurde eine eigene Firma (für Sonnenschutztechnik) gegründet, deren Gewinne in die Arbeit von Domus e.V. fließen. Das Projekt ist von der EG anerkannt und wird von engagierten Christen und Christinnen geleitet.



## CEPAD, Nicaragua

ist eine kirchliche Entwicklungshilfearbeit des evangelischen Kirchenrates in Nicaragua. In kleinen überschaubaren Einheiten fördert Cepad Dorfgesundheitsprojekte und Ernährungsprogramme. Als Nichtregierungsorganisation leistet Cepad effektive Aufbauhilfe nach dem verheerenden Sturm des letzten Jahres.

## Youth Alive Ministries, Südafrika

Youth Alive Ministries in Südafrika und Zimbabwe Capetown, Soweto, Natal

**Youth (Jugend)** - weil Youth Alive Ministries mit schwarzen Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 - 25 Jahren arbeitet.

**Alive (lebendig)** - weil es um die lebenspendende Nachricht von Jesus Christus geht, die YAM den Jugendlichen nahe bringen möchte.

**Ministries (Dienst)** - weil YAM versucht, die Gaben und Fähigkeiten dieser Jugendlichen zu entfalten, und zwar in Bezug auf die Leitung einer Jugendgruppe, das soziale Engagement und die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus.



## Schwester Luise Kunze, Moskau

Schwester Luise Kunze leitet zusammen mit Pfr. Uri die lutherische Peter und Paul-Gemeinde in Moskau. Ihr Aufgabenbereich in dieser Gemeinde ist:

1. Missionarische Arbeit unter Frauen
2. Beratung junger Mütter in der Schwangerschaft, in der Erziehung, Seelsorge
3. Betreuung von Flüchtlingen, die aus Glaubensgründen ihr Land verlassen mußten und vor den Toren Moskaus eine Gemeinde gegründet haben.
4. Kinderarbeit, Altenarbeit, Besuchsdienste, Verteilung von humanitären Mitteln an Bedürftige.

Diese Arbeit erreicht z. Zt. 220 Haushalte.

## Missionskrankenhaus und Kinderheim Matiazo, Tansania

Die Missionsstation in Matiazo wird von der Neukirchner Mission getragen. In unserer Gemeinde besteht seit 18 Jahren ein Spender-



kreis, der eine Patenschaft für eine der dort arbeitenden Schwestern (zur Zeit Barbara Rexhausen) finanziert. Dort ist

ein Krankenhaus und ein Heim für Kleinkinder, die bei der Geburt oder kurz darauf ihre Mütter verloren haben. Im Krankenhaus arbeitet neben einheimischen Mitarbeitern



Dr. Christoph Blanke als Arzt und die Schwestern Barbara Rexhausen und Andrea Lehmann. Dr. Blanke ist mit Familie in Matiazo. Im Kinderheim arbeiten die Schwestern Elfriede Müller und Kerstin Hereth. Thomas Meyer ist technischer Leiter der Station und wird vor-

aussichtlich Mitte des Jahres mit seiner Familie nach Deutschland zurückkehren. Ingrid Conzelmann unterrichtet bis dahin die drei ältesten Kinder von Meyers. Schwestern des „Deutschen Missionsärzte-Teams“ kommen zu Kurzeinsätzen von einem Jahr. In Matiazo sind ca. 60 afrikanische Mädchen, die in zweijährigen Kursen in Kinderpflege und Hauswirtschaft ausgebildet werden und in dieser Zeit im Kinderheim mitarbeiten. Die Station liegt 45 km nördlich von Kigoma im Grenzgebiet zu Burundi ca. 1700 m hoch.

**Anschrift: Matiazo Hospital oder „Betheli Children's Home“**

**P. O. Box 1054 Kigoma/Tansania**



# Evangelische Jugendarbeit im Weigle-Haus

Wer heute Jugendfreizeitstätten schließt, der muß morgen eine neue Jugendstrafanstalt bauen. So hat Bundesjugendministerin Claudia Nolte die Situation bundesdeutscher Jugendlicher in einem Interview mit dem „Spiegel“ beschrieben. Das Weigle-Haus ist seit 100 Jahren Jugendfreizeitstätte und als solche aus der Geschichte Essens nicht mehr wegzudenken. In enger Zusammenarbeit mit den Kirchen und dem CVJM hat sich das Weigle-Haus zu jeder Zeit den Herausforderungen der Jugendarbeit gestellt. Die Jugendarbeit selber wird im wesentlichen von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen. Die etwa 100 Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult und in ihrem Aufgabenbereich begleitet.



Jugendpfarrer Rolf Zwick

Zu den vielen Bereichen gehören Jugendgruppen im Haus und in verschiedenen Stadtteilen ebenso wie Offene Arbeit, Jugendsozialarbeit und zahlreiche kreative, musikalische und sportliche Projekte. „Die Jugendlichen sollen ihre Kreativität entdecken und fördern. Sie sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich auf kommunikative Art zu behaupten. Gleichzeitig wollen wir den Jugendlichen durch die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus Orientierung

und Lebenshilfe anbieten“, so Jugendpfarrer Rolf Zwick. Das geschieht in der Jugendgottesdienstreihe „Taste of Heaven“, aber noch stärker in der langfristigen Begleitung der Teenager und den sich ergebenden persönlichen Gesprächen. Das ist uns umso wichtiger, als heute Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit und Orientierungslosigkeit das Bewußtsein vieler Jugendlicher bestimmen. Um der Lebenswelt Jugendlicher gerecht zu werden und auch präventiv gegen Drogenkonsum und Kriminalität zu arbeiten, werden wir in Zukunft unsere Aktivitäten im Bereich der Offenen Arbeit und der Mobilen Jugendarbeit verstärken. Die Jugendlichen werden auch in Schulen, zu Hause und auf der Straße zu den zahlreichen Angeboten der Jugendarbeit eingeladen. Wir wollen die Jugendarbeit ausbauen und immer wieder flexibel auf die Bedürfnisse der Jugendlichen reagieren. Bereits jetzt werden mehr als die Hälfte des Etats für die Arbeit des Weigle-Hauses durch Spenden aufgebracht. Für die Einstellung von weiteren Fachkräften, für die aktuelle Arbeit und eine Gestaltung und Ausstattung des Hauses, die den Anforderungen der modernen Jugendarbeit entspricht, wünschen wir uns weitere Unterstützung.



Ten-Sing-Chor



## Evangelische Telefonseelsorge Oberberg

Die Evangelische Telefonseelsorge Oberberg sucht neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bevor diese den Dienst am Telefon beginnen, werden sie in einer speziellen Schulung auf den anspruchsvollen Dienst vorbereitet.

Der nächste Ausbildungskurs wird im Frühjahr 2000 beginnen und etwa ein Dreivierteljahr dauern. Gesucht werden Menschen, die gut zuhören können, sensibel und belastbar sind und Spaß am Lernen in der Gruppe haben. Hier können sie vieles über sich selbst und andere erfahren und dabei lernen, Menschen in Krisen hilfreich beizustehen. Informationen in Theorie und Praxis werden interessant vermittelt und bauen auf den Lebenserfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf. Die Bewerberinnen und Bewerber sollten einer christlichen Kirche angehören und zwischen 30 und 60 Jahre alt sein.

Wer interessiert ist, kann sich schriftlich oder telefonisch melden. Informationsmaterial wird dann zugeschickt.

### Bewerbung bitte an die Leiterin der Telefonseelsorge Oberberg:

Christa Dresbach-Schnieder,  
Postfach 31 03 81, 51618 Gummersbach  
Tel.: 0 22 61/70 09 63  
(Mo., Di., Mi., Fr. 8.00 bis 12.00 h;  
Mi. zusätzlich 14.00 bis 18.00 h)

Herzliche Einladung zum

## Frauenfrühstück

am Samstag, den 30. Oktober 1999  
von 9 bis ca. 11.30 Uhr im evangelischen  
Gemeindehaus Denklingen.

Es spricht zum Thema:

**„Erst denken – dann reden“**

**Ulrike Schild**

Kinder ab 3 Jahren werden während der  
Veranstaltung liebevoll betreut.

Anmeldung bei Gisela Döhl,  
Tel. 0 22 96/10 45.

**Kartenvorverkauf:**

Schreibwaren Huppertz, Hauptstr. 31,  
Elektro u. Geschenke Rockel, Tel. 4 26

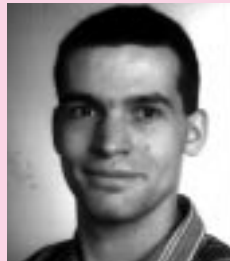
## Presbyteriumswahl im Jahr 2000

Am 20. Februar 2000 finden wieder Presbyteriumswahlen statt. Aus unserem Presbyterium scheidet die Hälfte der Presbyter und Presbyterinnen turnusmäßig aus, dies sind im nächsten Jahr Manfred Döhl, Joachim Hahn, Hildegard Friederichs, Gerald Ley und Inge Schneider. Außerdem scheidet auf eigenen Wunsch Ulrich Aupperle und Brigitte Kempkes aus. Von den genannten Personen stellt sich Gerald Ley wieder zur Wahl. Die meisten von denen, die sich nicht mehr zur Wahl stellen, wollen ganz bewusst Jüngeren Platz machen. Wir bitten die Gemeinde ernsthaft mitzüberlegen, wer eine solche Leitungsaufgabe übernehmen kann. Das Presbyterium hat nicht nur über Verwaltung, Finanzen und Personal zu entscheiden, sondern es bestimmt auch den geistlichen Weg der Gemeinde. Wählbar sind Personen ab 18 Jahre. Wählen darf man ab 16.

Gemäß §17 des Presbyterwahlgesetzes hat das Presbyterium einen Vertrauensausschuss berufen, der die Aufgabe hat, eine Vorschlagsliste zu erstellen. Dem Vertrauensausschuss gehören unter anderem an: Pfarrer Wolfgang Vorländer, die Presbyter Ulrich Neuschäfer und Manfred Wingendorf und Gisela Nicodemus.

Wahlvorschläge können bei diesen Personen abgegeben werden. **Am 8. November endet die Frist für die Wahlvorschläge.**

## Auf Wiedersehen Denklingen!



Als zugezogener Reichshofer und Jugendmitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen hieß es nach einem Jahr wieder Abschied nehmen. Im September 1998 kam ich mit meinem offenen „Rucksack“, der noch viel Platz für Neues hatte und gefüllt werden konnte. Zu der erlernten Theorie und so mancher Praxis in Theologie und Pädagogik im schönen Schwabenland, kamen viele Erfahrungen und Eindrücke in meinem Anerkennungsjahr hinzu, die meinen „Rucksack“ glücklicherweise erschwerten.

Im Anerkennungsjahr war es mir wichtig, die Kinder und Jugendlichen so anzunehmen wie sie sind und sie willkommen zu heißen. Mir wurde bewußt, dass die Jugendlichen nicht von dem zu trennen sind, was sie bewegt und beschäftigt. Erst recht nicht von ihren Problemen und den Spannungen, die sie mitbringen, wenn sie den Weg zum Kirchplatz fanden. Den lieben „idealen“ Jugendlichen gibt es nicht und das ist gut so. Jeden Jugendlichen gibt es nur in seiner unverwechselbaren Einmaligkeit. Vor meinen Augen flog die Zigarettenkippe auf die Wiese statt in den Aschenbecher, und der Tischtennisschläger knallt mit Wucht auf die Tischtennisplatte nach einem verlorenen Match. In solchen oder ähnlichen Fällen kam ich im Umgang mit dem einen oder anderen Jugendlichen manchesmal an meine Grenzen und machte wertvolle Erfahrungen. Ich genoß aber auch die Minuten und Stunden in spontanen Begegnungen. Ob auf dem Kirchplatz, außerhalb von Jugendhauszeiten, an der Bushaltestelle, der Post oder der Ortsbank, schnell ergaben sich Gespräche. Nicht nur in der Offenen Jugendarbeit gewann ich neue Erfahrungen, sondern auch im Konfirmandenunterricht. Ich schaue dankbar auf ein Jahr Denklingen zurück. Dankbar auf ein Jahr Offene Jugendarbeit, Konfirmandenunterricht, Begleitung einzelner Jugendlicher, Freizeiten, Kindergottesdienst und die wachsende Beziehung zu den Menschen im Asylbewerberheim. Vieles davon tat ich zum erstenmal, war vielleicht ein wenig zögerlich und mußte mutig über meinen eigenen Schatten springen, aber es hat sich gelohnt. Doch bevor ich mit meinem „Erfahrungsrucksack“ weiterziehe, möchte ich einen großen bunten Blumenstrauß der Dankbarkeit aus ihm herausziehen. Ohne Sie, die Sie mein Anerkennungsjahr mittragen durch Ihre Spenden, wären viele Eindrücke und Erfahrungen nicht möglich gewesen – DANKE! Ich möchte aber auch allen danken, die mich in meiner Arbeit ermutigt haben durch so manches liebes Wort, denen die mir in konstruktiver hilfreicher Kritik neue Wege in meiner Arbeit zeigten, den wunderbaren Köchinnen, die mich immer wieder durch ihre Kochkunst verwöhnten, und allen, die mich in ihre gesellige Runde aufnahmen.

Euch allen Gott befohlen und Auf-Wiedersehen!

Stephan Junge

## Kennen Sie die schon??

Sie kommen seit August jeden Dienstag ins Gemeindehaus, sie sind ganz nett und freundlich, sie haben schon feste gefeiert – Begrüßungsfest und Schöpfungsfest –, sie lassen sich im Gottesdienst sehen, sie kommen aus Brüchermühle, Denklingen, Hermesdorf, Oberzielenbach, Bettingen und Dickhausen und sie beißen:

Sabrina Erdmann

Dennis Simon

Michael Dick

Alexander Sinowjew

Alexander Braun

Matthias Stahl

Patricia Stahl

Natalie Thiel

Robin Schramm

Jan Gelhaar

Benjamin Kuthning

Nils Kippels

Fabian Ochmann

Alexander Ritter

Axel Altendorf

Patrick Schulz

Ramon Faßbender

Tobias Brüning

Deborah Heister

Matthias Jung

Sarah Kaiser

Saskia Klein

Samuel Schoepe

Caroline Krüger

Annika Weber

Melina Selbach

Katharina Hefnieder

Sie wissen längst, dass es sich nur um die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden handeln kann! Stimmt!

Seit dem 03. 08. 1999 sind wir miteinander „unterwegs“. Einen großen Schlüssel haben wir mit auf den Weg genommen. Er zeigt uns symbolhaft, worum es im Konfirmandenunterricht geht, nämlich dass wir uns für die Liebe Gottes öffnen und ER Zutritt in unser Leben bekommt. Gott selbst will uns zu frohen „Schlüssel-Kindern“ machen. ER will uns seinen Schlüssel „in die Hand“ geben, damit wir wissen können, dass wir niemals vor verschlossener Tür stehen.

Dass die Zeit des Konfirmandenunterrichts zu einem „Schlüsselerlebnis“ in der Lebensgeschichte der jungen Menschen wird, ist unser Wunsch und unsere Hoffnung. Bitte beten Sie dafür. Danke!

## „Johanneums“- Besuche in der Kirchengemeinde

vom 14. 10. – 30. 10. 99

Tag	Uhrzeit	Gruppe	Ort	Kontakt	Tel.
Do.	14. 10.	16.00	Einführung	Sterzenbach	Karthaus 416
Fr.	15. 10.	20.00	Bibelstunde	Bettingen	Eschmann 0 22 91/375
So.	17. 10.	10.00	Gottesdienst	Denklingen	Vorländer 9 80 40
Mo.	18. 10.	20.00	Bibelstunde	Eichholz	Dresbach 86 22
Di.	19. 10.	19.45	Hauskreis	Brüchermühle	Dresbach 9 03 06
Di.	19. 10.	20.00	Bibelstunde	Schemmerh.	Schneider 345
Mi.	20. 10.	19.00	Mitarb. CVJM	Denklingen	Hasenbach 0 22 65/72 96
Mi.	20. 10.	9.00	Mä.Gebetskrs.	Denklingen	Eckardt 652
Do.	21. 10.	15.00	Frauenhilfe	Denklingen	Schleese 10 17
Do.	21. 10.	19.30	Bibelstunde	Brüchermühle	Marcinkowski 674
Do.	21. 10.	20.00	Bibelstunde	Wilkenroth	Becker 0 22 91/47 22
Fr.	22. 10.	20.00	Bibelstunde	Dickhausen	Friederichs 13 45
Fr.	22. 10.	20.00	Bibelstunde	Grünenbach	Horn 324
Di.	26. 10.	15.00	Kinderclub	Schemmerh.	Marticke 91 51
Di.	26. 10.	19.30	Hauskreis	Eueln	Schumacher 91 86
Mi.	27. 10.	15.00	Senioren	Brüchermühle	Simon 87 14
Mi.	27. 10.	19.30	Off. Treff EC	Brüchermühle	Wagner 0 22 65/93 13
Do.	28. 10.	20.00	Hauskreis	Dreslingen	Feick 84 73
Fr.	29. 10.	18.00	Jungschar	Denklingen	Schumacher 91 86
Fr.	29. 10.	18.30	O. K. EC	Schemmerh.	Dresbach 9 03 06

Die „Johanniter“ sind über: M. Döhl, Tel. 10 45 und F. Karthaus, Tel. 4 16 zu erreichen.

## Ein neues Gesicht in Denklingen?



Ja, seit dem 1. 9. '99 bin ich, Thorsten Kilalli, 29 Jahre, aus Immenhausen bei Kassel, für ein Jahr in Ihrer Gemeinde zu Gast. Nach meiner Ausbildung in der missionarisch-diakonischen Ausbildungsstätte MALCHE in Porta Westfalica werde ich mein Berufsankennungsjahr in der Offenen Jugendarbeit in Denklingen absolvieren. Im letzten Teil meiner Ausbildung möchte ich die Offene Jugendarbeit mitgestalten, missionarische Ideen entwickeln und ausprobieren und Erfahrungen im hauptamtlichen Dienst sammeln.

Ich bin schon sehr gespannt auf die Begegnungen und Gespräche mit den Jugendlichen, die gemeinsamen Aktionen im und rund ums Jugendhaus, sowie die Konfirmandengruppe. Meine geistliche Heimat ist die Ev. Kirchengemeinde Immenhausen-Holzhausen, in der ich einige Jahre als Mitarbeiter in der Jugendarbeit des CVJM mitgewirkt habe. Junge Menschen für das Evangelium zu begeistern, sie auf ihren Wegen ein Stück zu begleiten und mit ihnen „unterwegs“ sein, ist eines meiner Herzensanliegen. Während meines Anerkennungsjahres werde ich von Gabi Pack praktische Hilfestellung für meinen Start ins Berufsleben bekommen und freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Wohnen werde ich - wie mein Vorgänger Stephan Junge - in Sterzenbach.

Seien Sie herzlich begrüßt mit dem Bibelwort aus Römer 12, 11+12: „Seid nicht träge in dem was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“

Thorsten Kilalli



# Rückblick

## Sommernachtstraum

Auch der zweite Denklinger „Sommernachtstraum“ wurde zu einer „Wassermusik“. Wie bereits im vergangenen Jahr machten Regenschauer und niedrige Temperaturen die Verlegung des Mit-sing-Konzertes in die Kirche nötig. Schade, denn an den vielen vorausgehenden Sonnentagen hatten sich die Bläserinnen und Bläser sehr darauf gefreut, ihre Lieder und Vortragsstücke in freier Natur spielen zu können, zum geselligen Beisammensein bei Grillfleisch und Getränken. Die Zuhörer sollten den kulinarischen und musikalischen Genuß zur gleichen Zeit haben. Doch nun gab es eines nach dem anderen: das leibliche Wohl wurde mit Grillfleisch und Würstchen zuerst bedacht, danach begann die 'Liederreise' in der Kirche.



Im Mittelpunkt der ersten Programmhälfte standen beliebte Volkslieder. Bereits hier wurden die Zuhörer zu Mitsängern. Und manche von ihnen konnten sogar alle Strophen von 'Kein schöner Land' und 'Im schönsten Wiesengrunde' auswendig singen. Schön, wenn Menschen sich einen solchen Liedschatz bewahren!

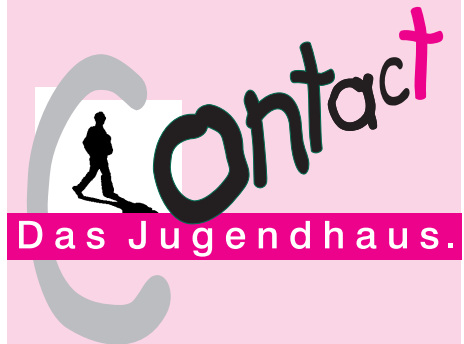
Der zweite Programmteil mit den Abendliedern wurde von den Jungbläsern mitgestaltet, die auch ein 'eigenes' Lied vortrugen. Hier spannten die Bläser einen großen Bogen vom ganz volkstümlichen 'Guten Abend, gut Nacht' bis hin zum inhaltsreichen Choral 'Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen'. Die Zuhörer sangen alle diese Lieder mit und begaben sich dadurch selbst auf einen Weg zur Ruhe des Abends, auf einen Weg in die Stille. So wurde der 'verregnete' Sommernachtstraum doch noch ein guter und besinnlicher Wochenabschluß.

## Orgelkonzert für Kinder



'Wenn so viele Kuscheltiere in der Kirche sind, dann wird die Orgel verzaubert. Dann spielt sie ganz von alleine'. So begann Manuel Gera das Orgelkonzert für Kinder. Und die Orgel tat, was ihr geheißen wurde. Auf den Zuruf 'Orgel, spiel' mal' begann sie tatsächlich zu spielen. Aber wie konnte das gehen - eine Orgel, die ganz von alleine spielt? Manche Kinder hatten die Lösung schnell gefunden 'das ist doch eine Flöte!'. Und sie hatten recht - nicht die Orgel machte diese zarten Töne, sondern die Kirchenmusikerin Anne-Katrin Gera hatte sich in der Orgel versteckt und spielte auf einer Flöte. Gerne kam sie aus ihrem engen Versteck heraus, um gemeinsam mit ihrem Mann zuerst noch den Zuhörern zu demonstrieren, wie die Orgelpfeifen zum Klingen kommen. Die anschauliche Demonstration dieses Vorgangs mit Blasebalg und Orgelpfeife war auch für kleine Kinder gut ver-

ständlich. Erstaunt waren nochmal die 85 Kinder und 50 Erwachsenen von der Gesamtzahl der Pfeifen in unserer Orgel: Ca. 1600 kleine und große Orgelpfeifen sind in diesem Gehäuse 'versteckt'. Viele davon brachten die beiden Geras dann zum Klingen. Zuerst mit dem bekannten Stück 'Sortie', das den musikalischen Teil festlich eröffnete. Und dann begann der 'Karneval der Tiere'. Mit den verschiedenen Registern gestalteten die beiden Kirchenmusiker jedes Stück auf ganz andere Art. Man konnte die Tiere richtig heraushören - die schnellen Maulesel, die bedächtige Schildkröte, einen ganzen Vogelschwarm. Ergänzt wurden die einzelnen Abschnitte durch kurze Texte von Lorient, die den Zuhörern den Tier-Karneval anschaulich vor Augen malten. Manchen jüngeren Kindern waren die Texte und die Musik noch zu schwer verständlich, aber die große Zahl der Zuhörer hat ein wundesches Konzert erlebt.



Gleich mehrmals gab es im Jugendhaus Sieger zu ehren und zu feiern. Sowohl das Tischtennis-Turnier als auch das Streetball-Turnier wurde von einigen jungen Mitarbeitern toll geplant und durchgeführt.

Spielpläne, Musik, Lautsprecher, Imbiß - alles war gut! In beiden Turnieren traten gute Mitspieler gegeneinander an, so dass man schon etwas tun mußte, um die Pizza, CD, oder Snackscheck-Gutscheine mit nach Hause zu nehmen.

Es war allerdings auch zu spüren, dass an den Samstagen im Sommer auch viele unterwegs sind und nicht vorbeikommen! Schön jedoch, dass unter den Mitspielern auch einige neue Gesichter waren.

### Allegra, Thorsten!!

Dein Start war ja schon ein echter Steilstart: Noch keine 30 Minuten in Denklingen und schon das Auto voller Konfirmanden, schon in Aktion bei unserem Schöpfungsfest; noch keine Kiste in der Wohnung ausgepackt und schon die ersten Kontakte mit Jugendlichen auf dem Kirchplatz und im Bistro; noch kein Wort gesagt und schon sagen die anderen: „Ein cooler, neuer Aufseher im Jugendhaus!!“

### Allegra - schön, dass Du da bist. Herzlich willkommen!

### Ein Wunsch für die Zeit im Jugendhaus:

„Was ich dir wünsche?

*Nicht, dass du der schönste Baum bist,  
der auf dieser Erde steht.*

*Nicht, dass du jabraus, jarein leuchtest  
von Blüten an jedem Zweig.*

*Aber, dass dann und wann  
an irgendeinem Ast eine Blüte aufbricht,*

*dass dann und wann etwas Schönes  
gelingt,  
irgendwann ein Wort der Liebe ein Herz  
findet,*

*das wünsche ich dir.“*

(J. Zink)

**Gott stärke, leite und segne Dich!**

# Bitte vormerken

## *Das Jubiläum, oder: Warum habe ich das nicht früher gewußt?*

In Insiderkreisen ist sie ein Renner; eigentlich immer schon überbelegt, bevor sie ausgeschrieben ist. Gemeint ist die Vater-Kind-Freizeit, die vom 20. - 22. 8. 99 in Dreifelden nun bereits zum 10. Mal stattfand. 12 Männer mit 25 Kindern erlebten ein rundum gelungenes Wochenende unter dem Motto: Freundschaft - am Beispiel von David und Jonathan. Ein Vater meinte: „Warum habe ich das nicht früher gewußt,...?“ Deutlich klingt die Freude über das Erlebte, aber auch die Erkenntnis über etwas Verpasstes mit. Abhilfe ist für Väter mit Kind(ern) möglich, da die Termine für das Jahr 2000 bereits feststehen.

**26. - 28. Mai 2000 in Niederdieten**

**25. - 27. August 2000 in Bad Berleburg (Zeltfreizeit)**

Infos und verbindliche Voranmeldung sind möglich bei:

Joachim Marticke (0 22 96/91 51)

Bernd Heismann (0 22 96/82 66)

## *Es sind noch Plätze frei!*

**5. - 7. November 1999:  
Einkehrtage in Rengsdorf**

Ein Wochenende zum Innehalten, zum Atemholen für Leib, Seele und Geist, zum Dasein vor Gott - gemeinsam und in der Stille. Das Wochenende beinhaltet Schweige- und Meditationszeiten unter Anleitung sowie Impulse zur Glaubensvertiefung und Angebote der Seelsorge. Außerdem besteht ausgiebig Gelegenheit zu einsamen oder gemeinsamen Spaziergängen in den wunderschönen Wäldern von Rengsdorf. Das Haus der Stille bietet einen wohlthuenden Rahmen für äußere und innere Erholung.

Anmeldung bei: Pfr. Wolfgang Vorländer, Raiffeisenstr.17, 51580 Reichshof

Tel. 0 22 96-9 80 40, Fax: 0 22 96-90 444

**Jahresfest im Tersteegen-Haus** in Rölfeld am Sonntag, den **10. Oktober 1999, 15 Uhr**. Festredner: Arno Pagel. Es wirkt mit der Posaunenchor Thierseifen unter der Leitung von Eckhard Becker.

## *„Christusjahr 2000“*

### **Kirchenkampagne gegen Rummel und Angst**

Mit einer Kommunikationskampagne will die Rheinische Landeskirche auf das „Christusjahr 2000“ aufmerksam machen. Die „groß angelegte“ Aktion zum Jahrtausendwechsel richte sich gegen Rummel, Apokalypse und Angstmacher, sagte Landeskirchenrat Klaus Techner am 25. Juni vor Journalisten in Düsseldorf. Mit Kultur und Information solle daran erinnert werden, dass sich die abendländische Zeitrechnung nach dem vermutlichen Geburtsjahr Jesu Christi richtet. Die Kampagne mit Kultur- und Informationsveranstaltungen soll am 1. Advent 1999 beginnen. Sie sei „in dieser Form“ einmalig im Bereich der deutschen evangelischen Kirche, sagte Techner. Es sei gescheitert, die Landeskirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammenzubringen. Die Kosten werden nach Angaben der Landeskirche auf rund 1,5 Millionen Mark veranschlagt. Der Auftakt wird am Samstag vor dem ersten Advent im Kölner Gürzenich sein. Unter dem Motto „Lieder und Lichter“ gibt es einen Abend mit Musik, biblischen Texten und Wünschen für das Jahr 2000. **Am zweiten Weihnachtstag** ist gemeinsam mit der Westfälischen Kirche eine „Mitmach-Revue“ in der **Arena in Oberhausen** geplant. Bei der „Jesus Celebration 2000“ sollen ein Gospelchor mit mehr als 1.000 Sängerinnen und Sängern sowie bekannte Solisten auftreten.

**9. November:**

### *Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht*

In diesem Jahr gibt es keine eigene Veranstaltung unserer Gemeinde. Unsere Gemeindemitglieder sind herzlich und dringend zur Gedenkfeier der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit auf dem alten jüdischen Friedhof in Nümbrecht eingeladen.

Voraussichtlicher Beginn: 18 Uhr

# Kirchen- musik

## **KAMMERKONZERT**

**Freitag, 1. 10. 99, 20:00 Uhr**  
**EVANGELISCHE KIRCHE DENKLINGEN**

*Kunstreise –  
Von London bis Konstantinopel*

Komponistinnen an  
Europäischen Fürstenthöfen

**Mitwirkende:**

Fine Zimmermann, Cembalo  
Jaroslav Svenceny, Violine

Dr. Ingrid Helena Helmke, Moderation

Eintritt: 50,-/25,-/20,- Erw. / 12,- erm.

## **BASARKONZERT**

**Sonntag, 31. 10. 99,**

**18:00 Uhr**

**EVANGELISCHE KIRCHE  
DENKLINGEN**

**mit dem Bläserkreis  
PC Winterborn**

*Bläsermusik aus Klassik,  
Romantik und Moderne*

Der Erlös ist für den Basar '99  
in Denklingen bestimmt.

## *Angebote zur Glaubensvertiefung*

in der Evangelischen  
Kirchengemeinde Denklingen

**10. - 16. Oktober 1999**

*Jüngerschaftswoche in Holland*

**5. - 7. November 1999**

*Einkehrtage in Rengsdorf*

Infos bei

Pfr. W. Vorländer, 0 22 96/9 80 41



## Gruppen, Kreise, regelmäßige Veranstaltungen

### Kindergottesdienst/ Sonntagsschule

für Kinder ab 6 Jahren  
Kontakt: Christine Heymer, 0 22 62/9 19 73  
Denklingen, Gemeindehaus,  
sonntags 10.00 Uhr  
Rölefeld, Tersteegenhaus,  
sonntags 10.30 Uhr  
Brüchermühle, Vereinshaus,  
sonntags 10.30 Uhr

### EC-Jugendbund Brüchermühle

#### Kinderclub

für Kinder ab 4 Jahre,  
dienstags 15.00-16.00 Uhr  
Vereinshaus Schemmerhausen  
Kontakt: Brunhilde Marticke, 0 22 96/91 51

#### Offener Kreis (OK)

für Mädchen und Jungen von 9-13 Jahren,  
freitags 18.30-20.00 Uhr,  
Vereinshaus Schemmerhausen.  
Kontakt: Stephan Dresbach, 0 22 96/9 03 06

#### Offener Kreis (OK)

für Mädchen und Jungen von 9-13 Jahren,  
freitags 18.30-20.00 Uhr,  
Vereinshaus Brüchermühle.  
Kontakt: Thomas Dresbach, 0 22 96/16 55  
Jörg Bartoß, 0 22 96/14 83

#### Teenager-Kreis

freitags 20.00 Uhr,  
Vereinshaus Brüchermühle  
Kontakt: Ulrich Klotz, 0 22 96/84 52

#### Hauskreise für junge Erwachsene

Infos bei Ulrich Klotz, 0 22 96/84 52  
und Thomas Dresbach, 0 22 96/16 55

#### Offener Treff für Jugendliche

mittwochs ab 19.30 Uhr,  
Vereinshaus Brüchermühle.  
Kontakt: Rainer Wagner, 0 22 65/93 13

### CVJM Denklingen

#### Jungen-Jungschar Denklingen

für Jungen von 8-13 Jahren,  
freitags 18.00 Uhr,  
CVJM-Haus Denklingen.  
Kontakt: Horst Schumacher, 0 22 96/91 86  
Bernd Schönstein, 0 22 96/90 585

#### Mädchen-Jungschar Denklingen

für Mädchen von 8-14 Jahren,  
samstags 15.00 Uhr,  
CVJM-Haus Denklingen.  
Kontakt: Kathrin Hüttenbögel, 0 22 96/10 33

#### Jungenschaft

für Jungen von 14-17 Jahren,  
donnerstags 19.00 Uhr,  
einmal im Monat freitags,  
CVJM-Haus Denklingen.  
Kontakt: Maik Wirths, 0 22 96/6 01  
Henning Hasenbach, 0 22 96/422

#### Mädchen-Workshop

für Mädchen von 11-17 Jahren,  
donnerstags, 19.00 Uhr,  
1. Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr  
Jugendhaus Denklingen.  
Kontakt: Diana Schönstein, 0 22 96/86 70

#### Mitarbeiterkreis

an jedem 3. Mittwoch im Monat,  
19.00 Uhr, CVJM-Haus Denklingen.  
Kontakt: Fred Hasenbach, 0 22 65/72 96

### Mutter-Kind-Kreise

Haben Sie Kinder im Alter zwischen 1 und 6 Jahren?  
Suchen Sie Kontakt zu anderen Eltern?  
Dann sind Sie im Mutter-Kind-Kreis richtig.  
Wir singen, spielen und basteln und wollen mit unseren Kindern erleben, was Gemeinde für große und kleine Menschen bedeuten kann.

#### Gruppe I

dienstags, 9.15-11.00 Uhr,  
Gemeindehaus Denklingen.  
Kontakt: Beate Heismann, 0 22 96/82 66

#### Gruppe II

mittwochs, 15.30-17.00 Uhr,  
Gemeindehaus Denklingen.  
Kontakt: Heike Schramm, 0 22 96/12 11

### Hauskreise

In unserer Gemeinde treffen sich Erwachsene in einer Vielzahl von Hauskreisen in Privatwohnungen. Zwischen 5 und 15 TeilnehmerInnen umfaßt jede Gruppe. Die Treffen sind wöchentlich, 14-tägig oder monatlich. Es gibt Hauskreise zu Lebens- und Glaubensfragen, zum Gespräch über biblische Texte, Hauskreise für Frauen oder für die Bewohner eines Dorfes. Wer mit anderen über Lebensfragen oder biblische Themen ins Gespräch kommen will, kann sich sonntags im Kirchencafé bei Bernd Heismann informieren (Tel.: 0 22 96/82 66).

### Bibelstunden

Die evangelische Gesellschaft für Deutschland veranstaltet jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Ev. Gemeinschaftshaus/Vereinshaus Brüchermühle eine Bibelstunde.  
Kontakt: Leo Marcinkowski, 0 22 96/6 74

### Blaues Kreuz

#### Bibelstunde:

montags, 20.00 Uhr, 14-tägig,  
Vereinshaus Rölefeld.

#### Begegnungsabend:

Kontaktangebot, Informationen und Gespräche in lockerer Atmosphäre für Betroffene, Angehörige und Interessierte,  
donnerstags 20.00 Uhr,  
Vereinshaus Rölefeld. Kontakt: F. W. Fastenrath, Büro 0 22 96/4 14, priv. 0 22 93/81 56 99

### Büchertisch

Heide u. Michael Rudolf, Tel.: 0 22 62/75 11 96

### Abholdienst

Bei Anruf bis 9.00 Uhr für den Sonntagsgottesdienst; Tel.: 0 22 96/6 52

### Frauen- und Seniorenkreise

#### Frauenhilfe Denklingen

14-tägig, donnerstags 15.00-17.00 Uhr,  
Gemeindehaus Denklingen  
Kontakt: Grete Schleese, 0 22 96/10 17

#### Frauenmissionskreis Rölefeld

monatlich montags, 15-16 Uhr,  
Vereinshaus Rölefeld,  
Kontakt: Leni Horn, 0 22 96/3 24.

### Seniorenclub Denklingen

donnerstags, 15 Uhr, vierzehntägig im ev. Gemeindehaus Denklingen.  
Kontakt: Maria Pütz, 0 22 96/83 27

### Seniorenkreis Brüchermühle

vierzehntägig, mittwochs, 15.00-17.00 Uhr,  
Vereinshaus Brüchermühle,  
Kontakt: Erika Simon, 0 22 96/87 14

### Aktion „Hilfe für alte und behinderte Menschen“

Kontakt: Frau Hoffmann, 0 22 91/35 21  
Frau Lietz, 0 22 96/84 03

### Gebetstreffen für Männer

An jedem 3. Mittwoch im Monat  
9.00-10.00 Uhr im Gemeindehaus  
Kontakt: Klaus Eckardt, 0 22 96/6 52

### Chöre

#### Kindersingkreis

Probezeiten im Gemeindehaus  
montags 15.00-15.45 Uhr: 6-7 Jahre  
montags 16.00-17.00 Uhr: 8-10 Jahre  
donnerstags 17.30-19.00 Uhr: 11-14 Jahre.  
Kontakt: Claudia Arnold, 0 22 62/75 16 18

#### Jugendchor

donnerstags, 19.00 Uhr, Gemeindehaus,  
Kontakt: Claudia Arnold, 0 22 62/75 16 18

#### Chor „Lichtblick“

mittwochs, 20.00 – 21.30 Uhr, Gemeindehaus,  
Kontakt: Thilo Schulz; Gabi Ley, 0 22 91/52 89

#### Gemischter Chor Schemmerhausen

donnerstags 20.30 Uhr,  
Vereinshaus Schemmerhausen  
Kontakt: Siegfried Schneider, 0 22 96/99 12 60

#### Posaunenchor

montags 19.30 Uhr, Gemeindehaus,  
Kontakt: Claudia Arnold, 0 22 62/75 16 18

### Adressen hauptamtlicher Mitarbeiter

#### Pastoren:

Wolfgang Vorländer,  
Raiffeisenstraße 17, 51580 Denklingen,  
dienstl: 0 22 96/9 80 40

Christine Heymer, Dahler Str. 16, 51674 Wiehl,  
0 22 62/9 19 73 (z. Zt. im Erziehungsurlaub)

#### Küsterin:

Ludgard Dissevelt,  
Kirchweg 1, Denklingen, 0 22 96/15 89

#### Krankenpfleger:

Uwe Leienbach, Wehrath 0 22 65/3 75,  
Diakoniestation Waldbröl, 0 22 91/62 76  
oder 01 80/277 02 77

#### Kirchenmusikerin:

Claudia Arnold, Hauptstr. 32, 51674 Wiehl,  
0 22 62/75 16 18

#### Jugendreferent:

Gabi Pack, Bahnhofstr. 1,  
Brüchermühle, 0 22 96/3 07

#### Jugendmitarbeiter:

Thorsten Kilalli, Sterzenbach, 0 22 96/90 88 15

### Öffnungszeiten im Gemeindebüro:

Montag, 8.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch, 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr

Tel.: 0 22 96/9 80 42

## Gottesdienste

### Oktober

3. 10. 10.00 Uhr **(Erntedank)**  
*F. W. Fastenrath*
10. 10. 10.00 Uhr *Vorländer*
17. 10. 10.00 Uhr *Johanneum*
24. 10. 10.00 Uhr *Vorländer*
31. 10. 10.00 Uhr *Vorländer*  
**(Familiengottesdienst – Vater-Kind-Freizeit)**

### November

7. 11. 10.00 Uhr *G. Pack / Cbr. Vorländer*  
**(Abendmahl)**
14. 11. 10.00 Uhr *Vorländer*
21. 11. 10.00 Uhr *Vorländer*
28. 11. 10.00 Uhr *Vorländer*  
**(1. Advent)**
- abends:** ab 18.00 Abendgottesdienst (Gospelmesse)

### Dezember

5. 12. 10.00 Uhr *Vorländer*  
**(2. Advent)**

## Segnungen und Taufen

Nane-Schirin Veit, Bergneustadt  
Heinke Charlotte von Studnitz, Nürnberg  
Heinke Christine Heymer, Wiehl  
Alexander Emanuel Hein, Brüchermühle  
Marvin Brosien, Brüchermühle  
Leon Brosien, Brüchermühle  
Saskia Sauer, Eiershagen

## Trauerungen

Anja Caspari u. Uwe Ufer, Denklingen  
Stephanie Mühlbauer u. Andreas Wirths, Denklingen  
Angela Anita Trovato u. Holger Lefherz, Wiehl  
Kerstin Kippels u. Peter Kölschbach, Brüchermühle  
Kerstin Senger u. Oliver Rau, Waldbröl  
Gabriele König u. Christian Getzmann, Nümbrecht

## Bestattungen

Else Aupperle, Denklingen  
Otto Hasenbach, Hasenbach  
Adelheid Eichhoff, Rölefeld  
Hilda Weber, Eichholz  
Michael Kessler, Brüchermühle

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

### Oktober

03. 10. (74) Ursula Friederichs, Löffelsterz  
04. 10. (75) Sigrid Siebart, Denklingen  
04. 10. (80) Maria Ludwig, Brüchermühle  
08. 10. (74) Dr. Reinhold Kurre, Brüchermühle  
08. 10. (75) Günter Romanek, Schalenbach  
09. 10. (97) Oskar Sachs, Denklingen  
10. 10. (72) Hedwig Demmer, Sterzenbach  
10. 10. (86) Elli Nick, Grünenbach  
11. 10. (80) Irene Flöth, Dickhausen  
11. 10. (74) Hans Weuste, Brüchermühle  
11. 10. (70) Erwin Wenigenrath, Dreslingen  
13. 10. (77) Erwin Mach, Wilkenroth  
14. 10. (89) Elly Groß, Grünenbach  
15. 10. (72) Leonie Mann, Brüchermühle  
15. 10. (78) Heinz Budde, Schemmerhausen  
17. 10. (82) Elise Hamburger, Brüchermühle  
18. 10. (72) Marga Klotz, Schemmerhausen  
19. 10. (79) Erna Kubernus, Dickhausen  
23. 10. (71) Werner Degner, Brüchermühle  
23. 10. (81) Frieda Becker, Heischeid  
24. 10. (92) Emilie Stöcker, Brüchermühle  
24. 10. (72) Margarete Romanek, Schalenbach  
24. 10. (72) Ursula Rockel, Denklingen  
25. 10. (72) Maria Luise Jaeger, Schalenbach  
25. 10. (76) Johanna Kasten, Denklingen  
26. 10. (84) Helene Conrad, Brüchermühle  
26. 10. (86) Anna Mackenthun, Löffelsterz  
27. 10. (82) Berta Eschmann, Bettingen  
28. 10. (72) Anneliese Krause, Schalenbach  
28. 10. (77) Erich Kubernus, Dickhausen  
28. 10. (81) Lydia Klein, Denklingen  
30. 10. (73) Friedrich Wilhelm Wenigenrath, Denklingen  
30. 10. (70) Friedhelm Karthaus, Sterzenbach  
31. 10. (76) Helmut Heyden, Brüchermühle

### Bitte melden

Falls Ihr Kind 1995 oder früher in unserer Gemeinde gesegnet und/oder getauft wurde und durch ein Versehen noch keine Kinderbibel von uns erhalten hat, rufen Sie doch bitte im Gemeindebüro, Tel. 0 22 96/9 80 42, an.

## Öffnungszeiten Contact-Jugendhaus

**Dienstag, 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr**  
**1. und 3. Sonntag im Monat, 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr**  
**2. und 4. Samstag im Monat, 18.00 Uhr bis 23.30 Uhr**

### November

01. 11. (74) Else Wolff, Hasenbach  
04. 11. (96) Julius Stöcker, Hülstert  
05. 11. (72) Maria Maser, Brüchermühle  
07. 11. (73) Margarete Hasenbach, Hasenbach  
08. 11. (76) Paul Thiele, Brüchermühle  
11. 11. (86) Elfriede Schönstein, Denklingen  
12. 11. (72) Waltraud Winzen, Denklingen  
12. 11. (88) Wilhelm Schoepe, Dickhausen  
13. 11. (74) Elly Thiele, Brüchermühle  
13. 11. (78) Frieda Czyborra, Brüchermühle  
15. 11. (76) Irmgard Bollmann, Denklingen  
15. 11. (83) Marta Mortsiefer, Grünenbach  
15. 11. (90) Emil Ringsdorf, Denklingen  
16. 11. (86) Emma Möschter, Brüchermühle  
18. 11. (72) Walter Dörrenberg, Oesingen  
21. 11. (73) Gerda Schlegel, Denklingen  
22. 11. (73) Karl Heinz Köster, Brüchermühle  
22. 11. (77) Adelheid Heinrichs, Denklingen  
22. 11. (70) Otto Steinke, Brüchermühle  
23. 11. (80) Erika Richter, Sterzenbach  
24. 11. (71) Käthe Jaeger, Denklingen  
25. 11. (79) Erna Seynsche, Löffelsterz  
26. 11. (82) Elfriede Spolarczyk, Sterzenbach  
29. 11. (83) Johanna Rippel, Wilkenroth

### nachträglich:

28. 08. (70) Konrad Jaeger, Denklingen

***Bis Ende März 2000 ist  
Pastorin Christine Heymer  
im Erziehungsurlaub***

Die nächste Ausgabe von  
***mittendrin*** zum Thema: „**Hoffnung**“  
erscheint am 1. Dezember 1999  
Redaktionsschluss: 20. Oktober 1999

### Impressum:

mittendrin erscheint zweimonatlich  
**Herausgeber:** Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen.  
**Redaktion:** Gebhard Heischeid, Christine Heymer, Uwe Simon, Martin Ott, Ute Schoepe, Karin und Wolfgang Vorländer.  
**Redaktionsleitung:** Karin Vorländer  
Raiffeisenstr. 17, 51580 Denklingen,  
Tel./Fax: 0 22 96/90 444.  
Satz & Layout: mdo, Tel: 0 22 96/99 10 80  
Druck: Gronenberg Druck & Medienservice, Wiehl

**Internet:** [www.mittendrin.org](http://www.mittendrin.org)  
**Email:** [redaktion@mittendrin.org](mailto:redaktion@mittendrin.org)